



Abhidhamma-Tag 13.04.2024, Agganyani

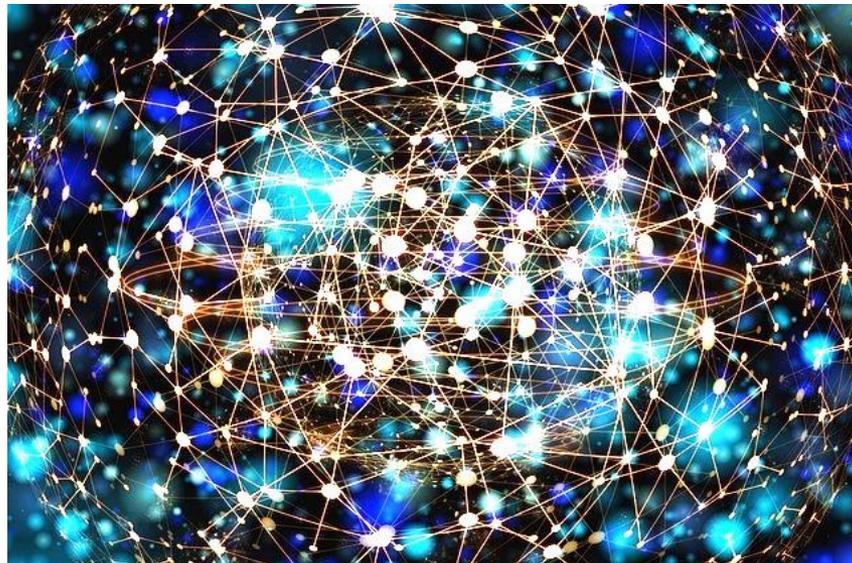
## Die Bedingtheit des Lebens

**Was sind die Ursachen und Bedingungen  
für unser Leben, Sterben und Wiedergeburt,  
für unsere Körperlichkeit (*rūpa*) und unseren Geist (*nāma*),  
für all unsere Emotionen und Reaktionen,  
und schließlich für Erkenntnis und Befreiung?**



# Die Bedingtheit des Lebens

Mit Hilfe des Paṭṭhāna des Abhidhamma wollen wir tieferes Verständnis in die Bedingungsbeziehungen dieses großen Beziehungs-Netzwerks entwickeln.





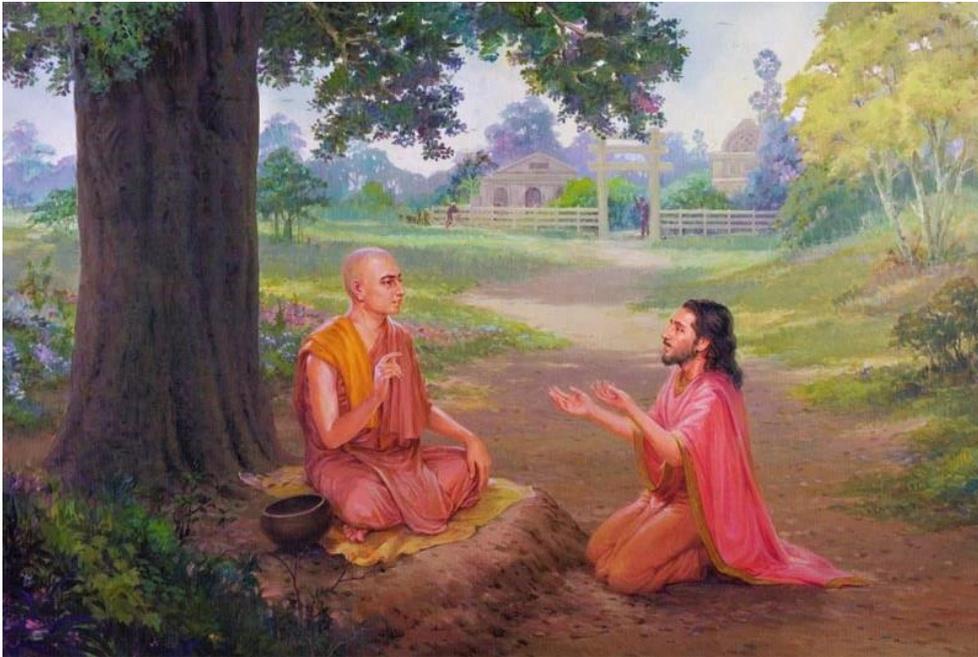
# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Vinaya Mahāvagga, Mahākhandhako, 14. Sāriputtamoggallānapabbajjākathā

## Assaji zu Sāriputta:

„Von den Dingen, den bedingt entstandenen,  
Der Vollendete hat enthüllt:  
Ihre Bedingtheit und ihre Aufhebung.  
Dies ist die Lehre des großen Asketen.“

*Ye dhammā hetuppabhavā  
Tesaṃ hetuṃ tathāgato āha;  
Tesañca yo nirodho,  
Evaṃvādī mahāsamaṇo.*



(Maitrimurti, Trätow:)

„Welche Dinge durch Ursachen entstehen,  
diese Ursachen verkündet der Vollendete  
und auch deren Aufhören,  
so ist die Lehre des Großen Asketen.“

Sāriputta (Upatissa) erlangte durch  
diese Aussage den Stromeintritt.

Entnommen aus: <https://gothamachethiya.org/articles/four-noble-truths-4/>

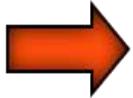


Nina van Gorkom:

„It’s all about conditions“

Ihre bekanntesten Bücher:

- Buddhism in Daily Life
- Abhidhamma in Daily Life (Abhidhamma im Alltag)
- **The Conditionality of Life**
- Cetasikas
- The Buddhist Teaching on Physical Phenomena
- Latent Tendencies



(1928 – 30.12.2023)

**Wichtigste Übersetzungen** von Werken ihrer Lehrerin Ajahn Sujin Boriharnwanaket:

- The Perfections Leading to Enlightenment
- A Survey of Paramattha Dhammas.

Diese und weitere ihrer Bücher sind frei verfügbar auf [www.abhidhamma.org](http://www.abhidhamma.org) und [www.zolog.co.uk](http://www.zolog.co.uk) und z.T. auf [www.abhidhamma.com](http://www.abhidhamma.com) bzw. die deutschen Übersetzungen auf [www.abhidhamma.de](http://www.abhidhamma.de).



## Bedingtheit

- 4 edle Wahrheiten: 2 -> 1; 4 -> (3)
- Lehre vom bedingten /abhängigen Entstehen (Paṭiccasamuppāda):  
Ein Faktor bedingt den nächsten  
Hauptursachen für Saṃsāra: *avijjā + taṇhā*
- Vipassanā-Praxis: 2. Einsichtsstufe  
(Erkennen der Bedingungen von *nāma-rūpa*)
- Paṭṭhāna, 7. Abhidhamma-Piṭaka-Buch : „Bedingungsbeziehungen“,  
Bedingte Beziehungen (Conditional relations)  
24 Bedingungskräfte ...



## Bedingtheit

- 4 edle Wahrheiten: 2 -> 1; 4 -> (3)

Bereits in seiner ersten Lehrrede, dem Dhammacakkappavattana-Sutta, lehrte der Buddha mit den **vier Edlen Wahrheiten** die Bedingtheit, Ursache und Wirkung:

1. edle Wahrheit, Leiden (*dukkha*) = Resultat
  2. edle Wahrheit, Begehren (*taṇhā*) = Ursache
- => 2. Wahrheit bedingt die 1. Wahrheit

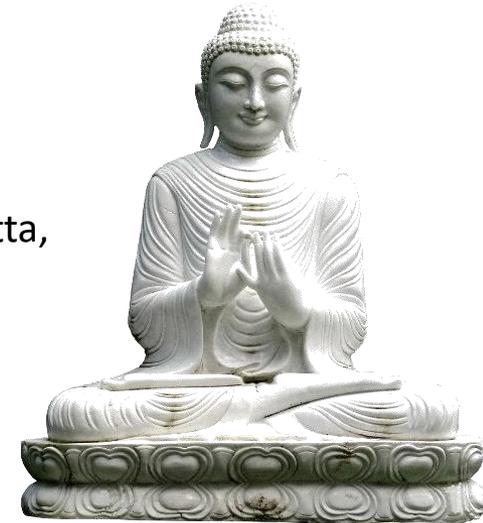


3. edle Wahrheit, Ende des Leidens (*dukkha-nirodha = Nibbāna*)
4. edle Wahrheit, achtfacher Pfad (*aṭṭhaṅgika magga*)



=> 4. edle Wahrheit bedingt nicht die 3. Wahrheit,  
führt zur 3. Wahrheit  
ist Bedingung zur Löschung der 2. und 1. Wahrheit,  
was dann die 3. Wahrheit ist

*Nibbāna = das Unbedingte !*



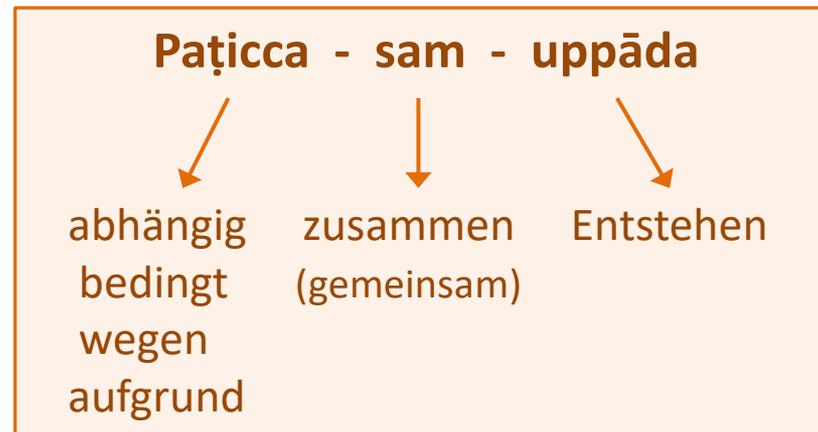


## Bedingtheit

- Lehre vom bedingten /abhängigen Entstehen (Paṭiccasamuppāda):  
Ein Faktor bedingt den nächsten  
Hauptursachen für Saṃsāra: *avijjā + taṇhā*

In der **Lehre vom abhängigen Entstehen (*paṭiccasamuppāda*)** wird die Bedingtheit im Kreislauf der Wiedergeburten (*saṃsāra*) mit 12 Faktoren erklärt, die selbst bedingt sind und wiederum den nächsten Faktor bedingen.

aber nicht alle Bedingungen werden genannt





## Udāna, Bodhi-vagga, 1.-3. Sutta

Einst weilte der Erhabene bei Uruvelā am Ufer des Flusses Nerañjarā am Fuße des Bodhi-Baumes, unmittelbar nachdem er ein Erwachter geworden war. Damals aber saß der Erhabene sieben Tage lang mit gekreuzten Beinen, die Seligkeit der Erlösung genießend. Und nachdem der Erhabene sich nach Ablauf der sieben Tage aus dieser Konzentration erhoben hatte, betrachtete er während der letzten Wache der Nacht im Geiste aufmerksam das ‚bedingte Entstehen‘ in fortlaufender und rücklaufender Richtung in dieser Weise:

*Iti imasmim̐ sati idam̐ hoti,  
imass'uppādā idam̐ uppajjati,*

Wenn dieses ist, ist jenes.  
Wegen des Entstehens von diesem, entsteht jenes.

*imasmim̐ asati idam̐ na hoti,  
imassa nirodhā idam̐ nirujjhati.*

Wenn dieses nicht ist, ist jenes nicht.  
Wegen des Verlöschens von diesem, verlischt jenes.



**Nachdem der Buddha den Paṭiccasamuppāda erkannt hatte, vorwärts, das bedingte Entstehen, und rückwärts, die bedingte Auflösung, rief er aus:**

[Dhammapada, 153 + 154]

Durch unzählige Geburten bin ich im Saṃsāra gewandert,  
habe Nibbāna nicht erlangen können,  
den **Erbauer dieses Hauses** nicht finden können.  
Immer wieder geboren zu werden ist wirklich Leiden.



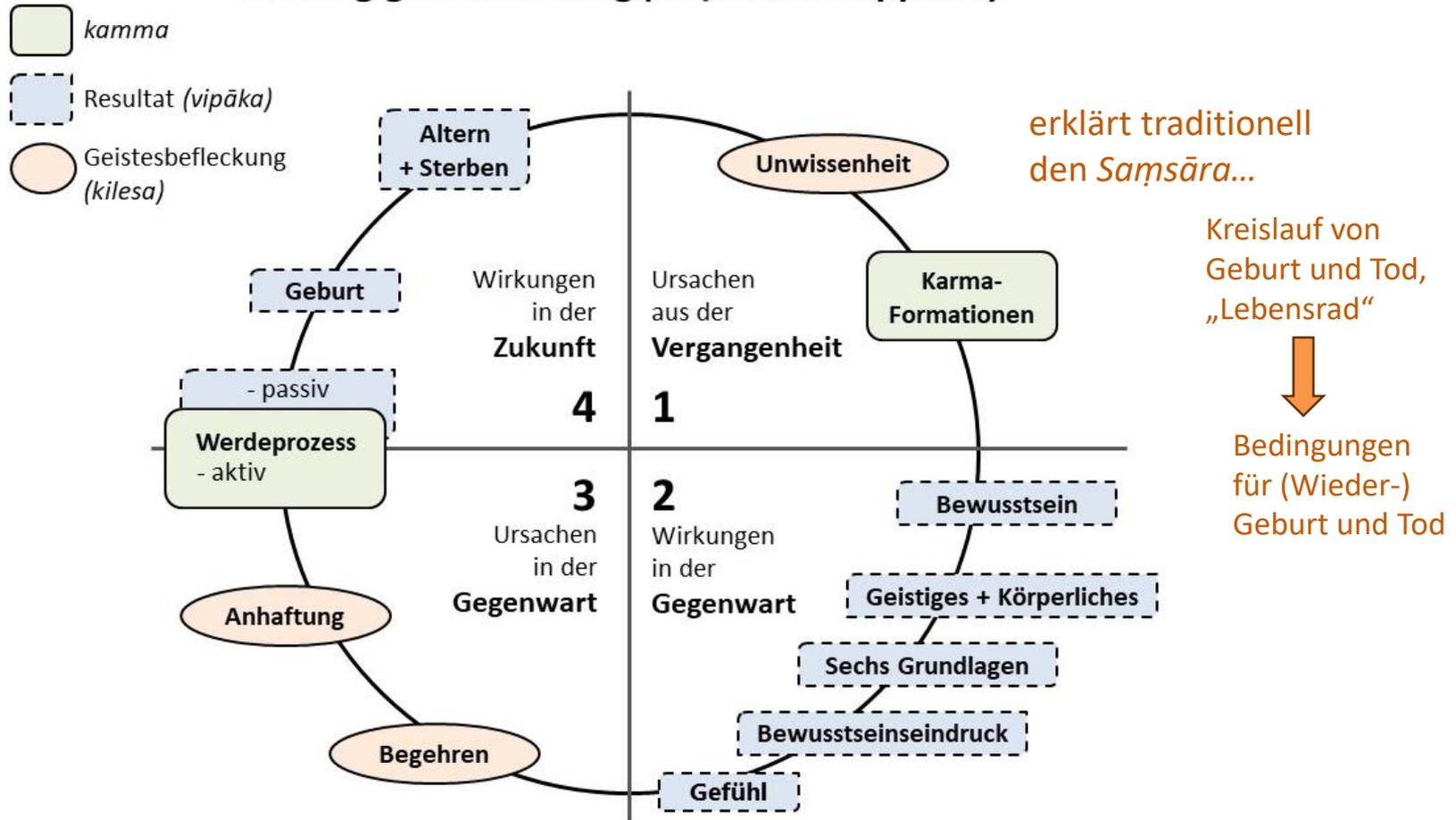
Oh Haus-Erbauer, nun bist du erkannt!  
Du wirst mir **kein Haus mehr** bauen.  
All deine Dachsparren sind gebrochen,  
dein Dachfirst ist zerstört.  
Mein Geist hat das Unbedingte [Nibbāna] erreicht,  
das Ende des Begehrens ist erlangt.





# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

## Abhängige Entstehung (*Paṭiccasamuppāda*)



**Abhängiges Entstehen (vorwärts):**

*Evam etassa kevalassa dukkhakkhandhassa samudaya hoti.* So entsteht diese ganze Masse des Leidens.

**Abhängiges Verlöschen (rückwärts):**

*Evam etassa kevalassa dukkhakkhandhassa nirodho hoti.* So erlischt diese ganze Masse des Leidens.



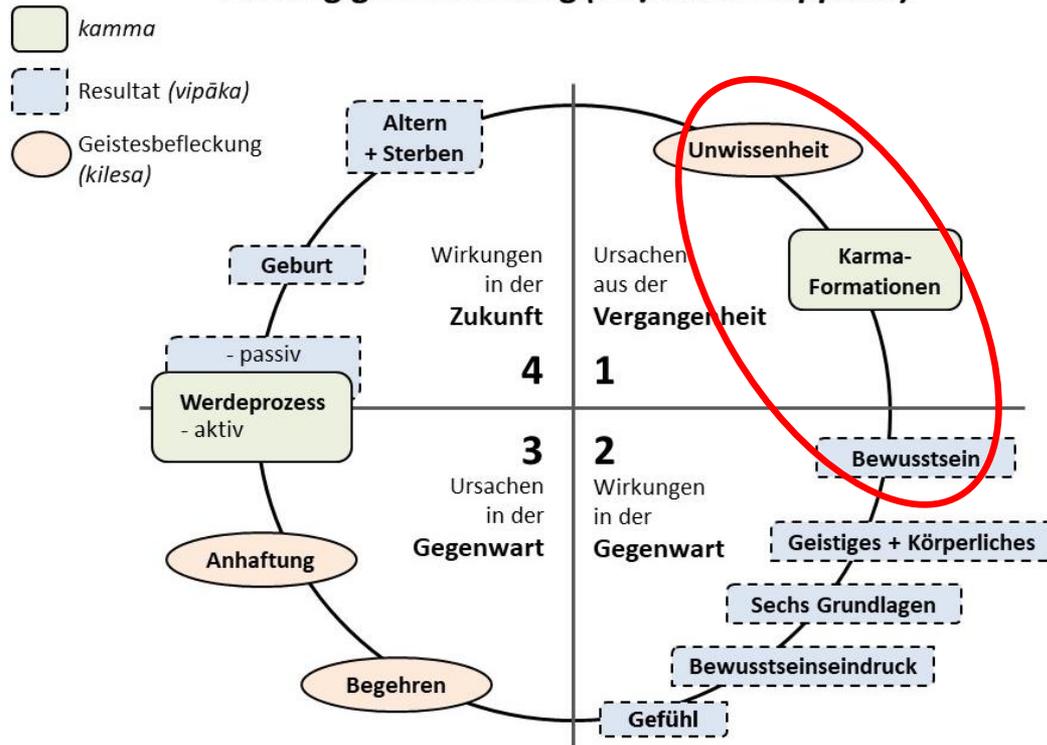
# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit





# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

## Abhängige Entstehung (*Paṭiccasamuppāda*)



### 1. Beispiel zu Abhängigkeiten: *avijjā* -> *saṅkhārā* -> *viññāṇa*

- *avijjā* = unheilvoller Geistesfaktor  
-> unheilvolles / heilvolles Karma?

Falls unheilvolles Karma (*apuññābhi saṅkhāra*):

- Wie kann es trotzdem zu menschlicher Geburt (*mahāvipāka citta*) kommen?
- Was und wann kann unheilvolles Karma stattdessen bedingen?

- ***avijjā* -> unheilvolles Karma** (*saṅkhāra / cetanā*) durch: Wurzel-Bedingung, Gleichzeitigkeit, Gegenseitigkeit, Verbundenheit (oder Anlass, Objekt, Vorherrschaft... nachher)

***avijjā* -> heilvolles Karma** durch: Anlass-Bedingung oder Objekt-Bedingung, Verschwindensein-Bedingung

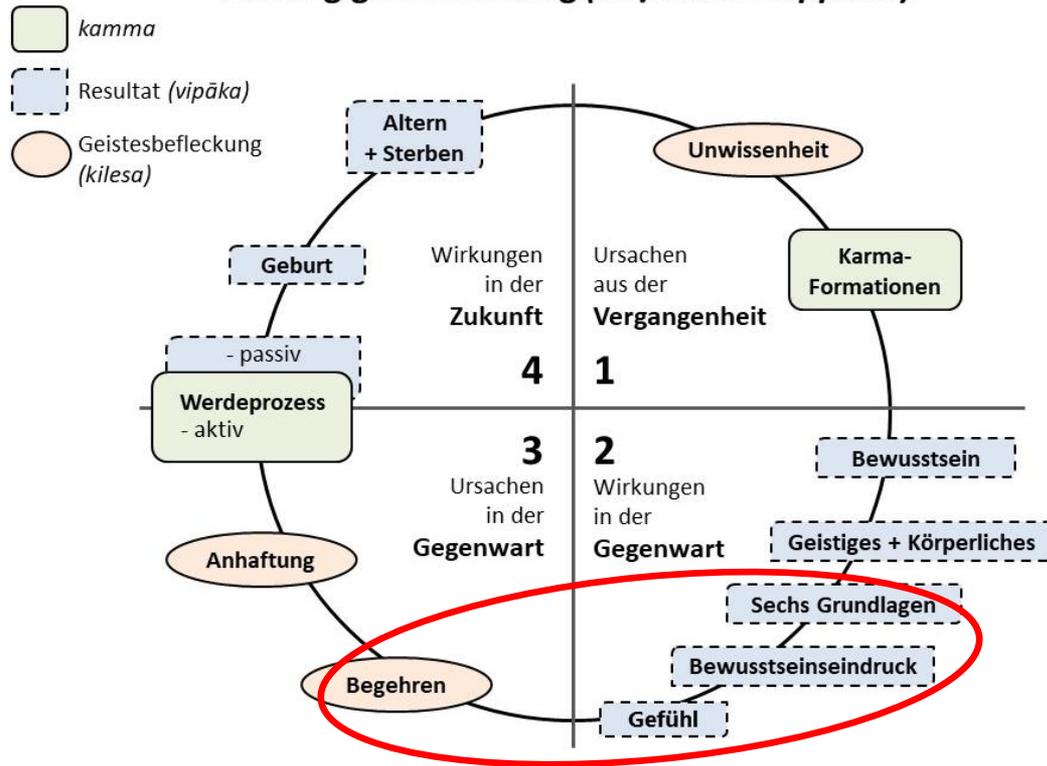
Unheilvolles Karma -> Wiedergeburt in den niederen Bereichen (*apāya*): Karma-Bedingung [mit Hilfe von Begehren = entscheidende Anlass-Bedingung]

- Wenn aber im **Sterbeprozess** ein anderes, heilvolles Karma auftaucht, kann es zu menschlicher Geburt (*mahāvipāka citta*) kommen [durch gute Gewohnheit, Erinnern oder der übermächtigen Kraft eines heilsamen Karmas (Anlass-Bedingung)].
- Unheilvolles Karma kann stattdessen Wiedergeburt **Sinnes-Bewusstsein** (*pañca-viññāṇa*) im Leben bedingen, z.B. Seh-Bewusstsein (eines hässlichen Objekts) ... schmerzhaftes Körper-Bewusstsein. = *ahetuka akusala vipāka-citta*



# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

## Abhängige Entstehung (*Paṭiccasamuppāda*)



2. Beispiel zu Abhängigkeiten:  
*saḷāyatana* -> *phassa* ->  
*vedanā* -> *taṇhā*

- Was führt zu Bewusstseinsdruck / Kontakt (*phassa*)?
- Wie ist Gefühl (*vedanā*) bedingt?
- Folgt auf jede Art von Gefühl Begehren? Wie ist das möglich?

- **Bedingungen für Kontakt:** Sechs Sinnes-Grundlagen, diese müssen vor dem Kontakt entstanden sein und noch existieren (Vorherentstehungs-Bedingung, Fähigkeit, Anwesenheits-Bedingung, Grundlage-Bedingung).  
 Suttan, z.B.: Auge + sichtbares Objekt -> Seh-Bewusstsein; das Zusammentreffen der drei = Kontakt  
 => auch andere Bedingungen für Kontakt nötig (Objekt, Anwesenheit, Zusammenentstehung ...)
  - **Kontakt -> Gefühl:** Gleichzeitigkeit, Gegenseitigkeit, Verbundenheit, Nahrung ... (und Anlass im weiteren Geistesprozess)
  - **Gefühl -> Begehren:** Angenehmes Gefühl => Anhaftung, Verlangen nach mehr  
 Unangenehmes Gefühl -> Widerwille/Aversion (*dosa*) => Begehren nach Ende, stattdessen nach Glück  
 Neutrales Gefühl -> Unwissenheit, langweilig => Begehren nach reizvollen Gefühlen;  
 oder: neutral = friedlich, ruhig => Anhaftung
- } Anlass-Bedingung

**Sati-sampajaññā:** Achtsamkeit und weise Aufmerksamkeit (*yoniso manasikāra*) => *taṇhā* entsteht nicht nach Gefühl! 13



## Diagramm des Paṭiccasamuppāda nach Mogok Sayadaw

### 12 Faktoren (aṅga):

1. avijjā
2. saṅkhāra
3. viññāṇa
4. nāma-rūpa
5. saḷāyatana
6. phassa
7. vedanā
8. taṇhā
9. upādāna
10. bhava
11. jāti
12. jarāmarañā

### 2 Wurzeln (mūla):

avijjā + taṇhā

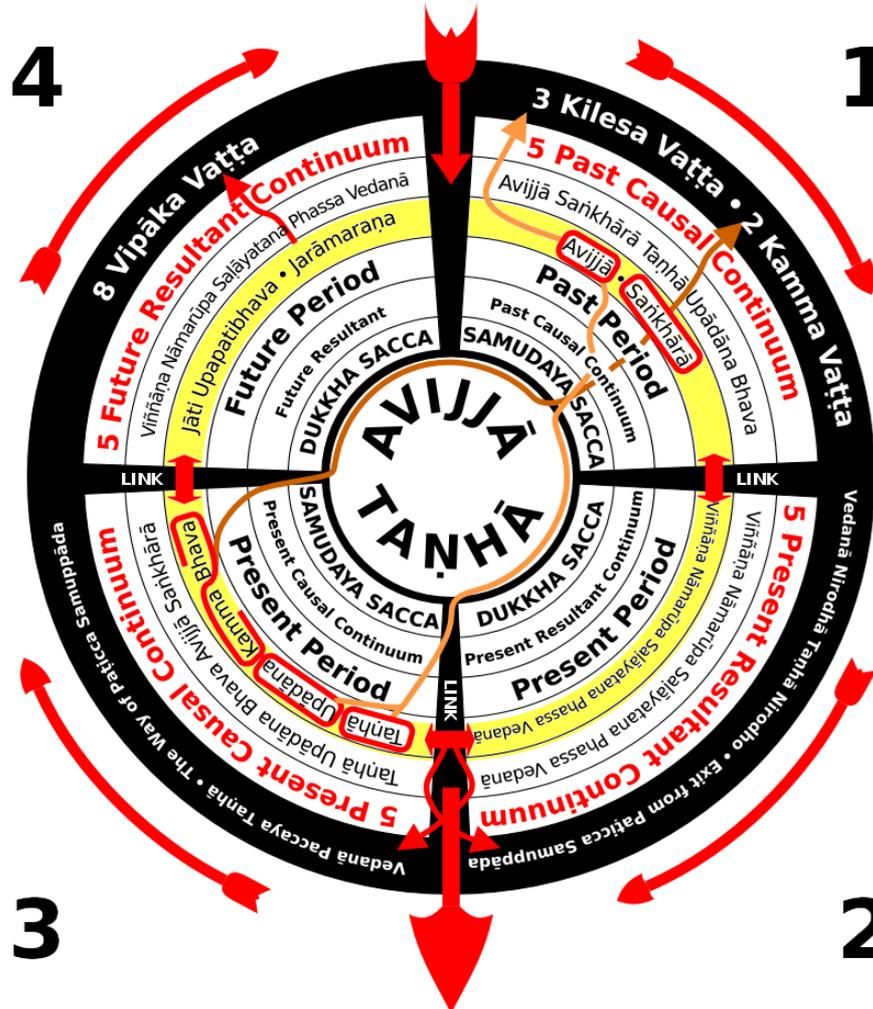
„Durch die Zerstörung der beiden Wurzeln, Unwissenheit und Begehren, endet die Runde.“

### 3 Zeiten (kāla):

1. Vergangenheit
2. Gegenwart
3. Zukunft

### 4 Gruppen oder Zusammenfassungen (saṅkhepa):

1. Ursachen in der Vergangenheit (2/5)
2. Wirkungen in der Gegenwart (5)
3. Ursachen in der Gegenwart (3/5)
4. Wirkungen in der Zukunft (2/5)







## Mahānidāna-Sutta (DN 15)

### - Die große Lehrrede über die Ursachen

„Tiefgründig, Ānanda, ist diese Bedingte Entstehung, und auch tiefgründig erscheint sie. Eben infolge des Nicht-Erkennens, Nicht-Durchdringens dieses Gesetzes gleicht die Menschheit einem verwirrten Fadenknäuel, einem Vogelneue, einem Schilf- und Röhrichtgestrüpp, und der Mensch entrinnt nicht dem niederen Dasein, den Leidensfährten, der verstoßenen Welt, nicht dem Kreislauf der Wiedergeburten.“



**Nyanatiloka:** ... die Lehre, Glieder und der Zweck des Paṭiccasamuppāda wird (meist) missverstanden  
... nur mit Paṭṭhāna vollständig verstehbar

**Nina van Gorkum:** „Das Abhängige Entstehen kann ohne Kenntnis der verschiedenen Arten von Bedingungen, wie sie im Paṭṭhāna gelehrt werden, nicht verstanden werden.“



## Udāna, Bodhi-vagga, 1.-3. Sutta (Verse)

*Yadā have pātubhavanti dhammā  
ātāpino jhāyato brāhmaṇassa  
athassa kaṅkhā vapayanti sabbā  
yato pajānāti sahetu dhammaṃ.*

Wenn in einem eifrig Meditierenden  
die dhammas in Erscheinung treten,  
verschwinden alle seine Zweifel,  
weil er die dhammas und ihre Bedingungen erkennt.

*Yadā have pātubhavanti dhammā  
ātāpino jhāyato brāhmaṇassa  
athassa kaṅkhā vapayanti sabbā  
yato khayaṃ paccayānaṃ avedi.*

Wenn in einem eifrig Meditierenden  
die dhammas in Erscheinung treten,  
verschwinden alle seine Zweifel,  
weil er die Aufhebung der Bedingungen verstanden hat.

*Yadā have pātubhavanti dhammā  
ātāpino jhāyato brāhmaṇassa  
vidhūpayam tiṭṭhati mārasenaṃ  
sūriyova obhāsaya'm antalikkham.*

Wenn in einem eifrig Meditierenden  
die dhammas in Erscheinung treten,  
zerstört er Māras Armeen,  
und steht am Himmel wie die strahlende Sonne.







## Bedingtheit

- Vipassanā-Praxis: 2. Einsichtsstufe

Das Studium der Bedingtheit (Paṭiccasamuppāda und Paṭṭhāna), ist nützlich für die Vipassanā-Meditation und kann das Erlangen und Verstehen der 2. Einsichtsstufe erleichtern.

### Vipassanā-Erkenntnisse oder -Einsichtsstufen (*Vipassanā-ñāṇas*) nach Mahāsi Sayadaw

1. *nāmarūpa pariccheda ñāṇa* - Analytisches Wissen über Geist und Materie
2. *paccaya parigaha ñāṇa* - Erkenntnis der Bedingungen von Geist und Materie
3. *sammasana ñāṇa* - Erkenntnis durch gründliches Verstehen (*anicca, dukkha, anatta*)
4. *udayabbaya ñāṇa* - Erkenntnis des Entstehens und Vergehens (rise & fall)
5. *bhaṅga ñāṇa* - Erkenntnis der Auflösung
6. *bhaya ñāṇa* - Erkenntnis des Furchterregenden, des Schreckens
7. *ādīnava ñāṇa* - Erkenntnis der Gefahr
8. *nibbidā ñāṇa* - Erkenntnis der Unerfreulichkeit, Ernüchterung und Abwendung
9. *muñcitu-kamyatā ñāṇa* - Erkenntnis des Erlösungswunsches
10. *paṭisaṅkhā ñāṇa* - Erkenntnis durch reflektierende Betrachtung
11. *saṅkhār'upekkhā ñāṇa* - Erkenntnis des Gleichmuts hinsichtlich der Daseinsformationen
12. *saccānulomika-ñāṇa* - Erkenntnis der Übereinstimmung mit der Wahrheit
13. *gotrabhū-ñāṇa* - Reife-Erkenntnis, Erkenntnis des Linienwechsels (zum Ariya)
14. *magga-ñāṇa* - Pfad-Erkenntnis
15. *phala-ñāṇa* - Frucht-Erkenntnis
16. *paccavekkhaṇa-ñāṇa* - Rückblicks-Erkenntnis

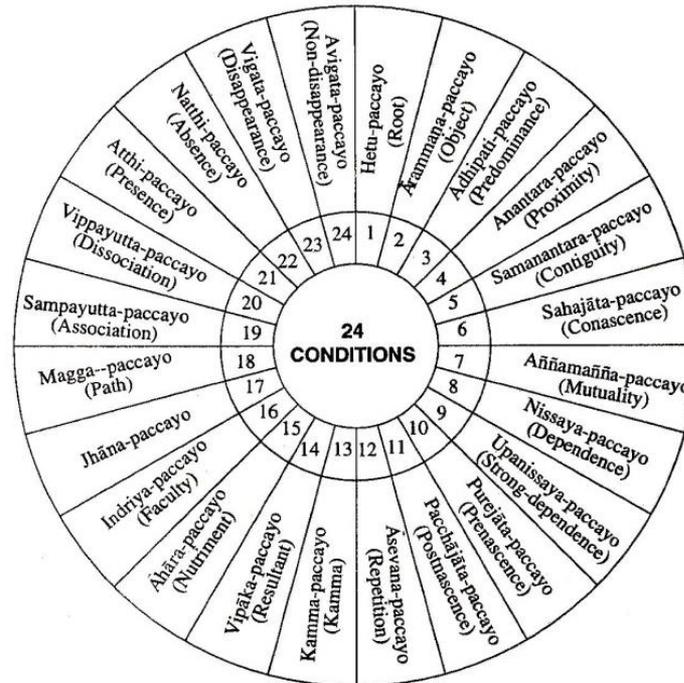
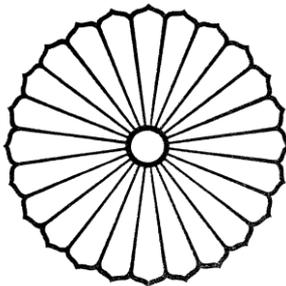
Durch die Einsicht in die Bedingungen wird man die falsche Ansicht über einen Schöpfer(-gott), einen Macher, ein kontrollierendes Selbst, ein *atta* aufgeben.  
=> ***Cūla-Sotāpanna***



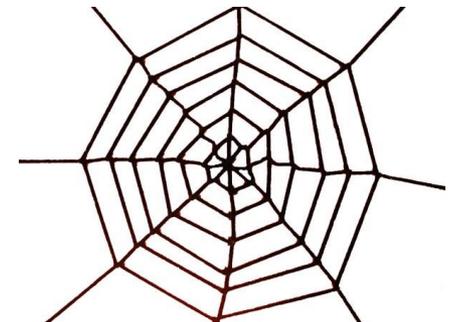
## Bedingtheit

- Paṭṭhāna, 7. Abhidhamma-Piṭaka-Buch : „Bedingungsbeziehungen“, Bedingte Beziehungen (Conditional relations)

'Paṭṭhāna' = Präfix 'pa' + 'ṭhāna',  
verschiedene + Ursache oder Bedingung



Netzwerk von Beziehungen





## Die 7 Bücher des Abhidhamma-Piṭaka

1. **Dhammasaṅgaṇī**, Analyse von Bewusstseins & Geistesfaktoren und von Materie.
2. **Vibhaṅga**, Abhandlungen über verschiedenen Lehrinhalte, wie: z.B. die fünf Daseinsgruppen (*khandhas*), physischen Grundlagen des Bewusstseins, Vier Edlen Wahrheiten, 22 Fähigkeiten, Bedingte Entstehung (*paṭiccasamuppāda*), die vier analytischen Wissen (*paṭisambhidā*) ...
3. **Dhātukathā**, Diskussion der Phänomene nach Daseinsgruppen (*khandhas*), Sinnesgrundlagen (*āyatanas*) und Elementen (*dhātus*).
4. **Puggalapaññatti**, Buch der Charaktere. Beschreibung der Individuen je nach ihren hervorstechenden Charakterzügen. [Konzepte / konventionellen Wirklichkeit !]
5. **Kathāvatthu**, Besprechungen über strittige Punkte der Lehre und über die Irrlehren der im 2. Jahrhundert nach Buddha bestehenden 17 Sekten (im 3. Konzil eingefügt)
6. **Yamaka**, Paare von Gegensätzen. Gegensätzliche Fragen in 10 Büchern zum exakten Verständnis der *mūlas*, *khandhas*, *āyatanas*, *dhātus*, *saccas*, *saṅkhāras*, *anusayas*, *cittas*, *dhammas*, *indriyas*.

Analyse

➔ **7. Paṭṭhāna**, Bedingungsbeziehungen. Entstehung und Zusammenhänge der materiellen und geistigen Phänomene nach 24 Abhängigkeitsbedingungen

Synthese

5 Bände in Pāli (Caṭṭha Saṅgāyana Ausgabe),

6 dicke Bände in der Burmesischen und Siamesischen Pāli Ausgabe,

2 Bände in Englischer Übersetzung - je etwa 500 bis 600 Seiten (nur ein Teil ist übersetzt)

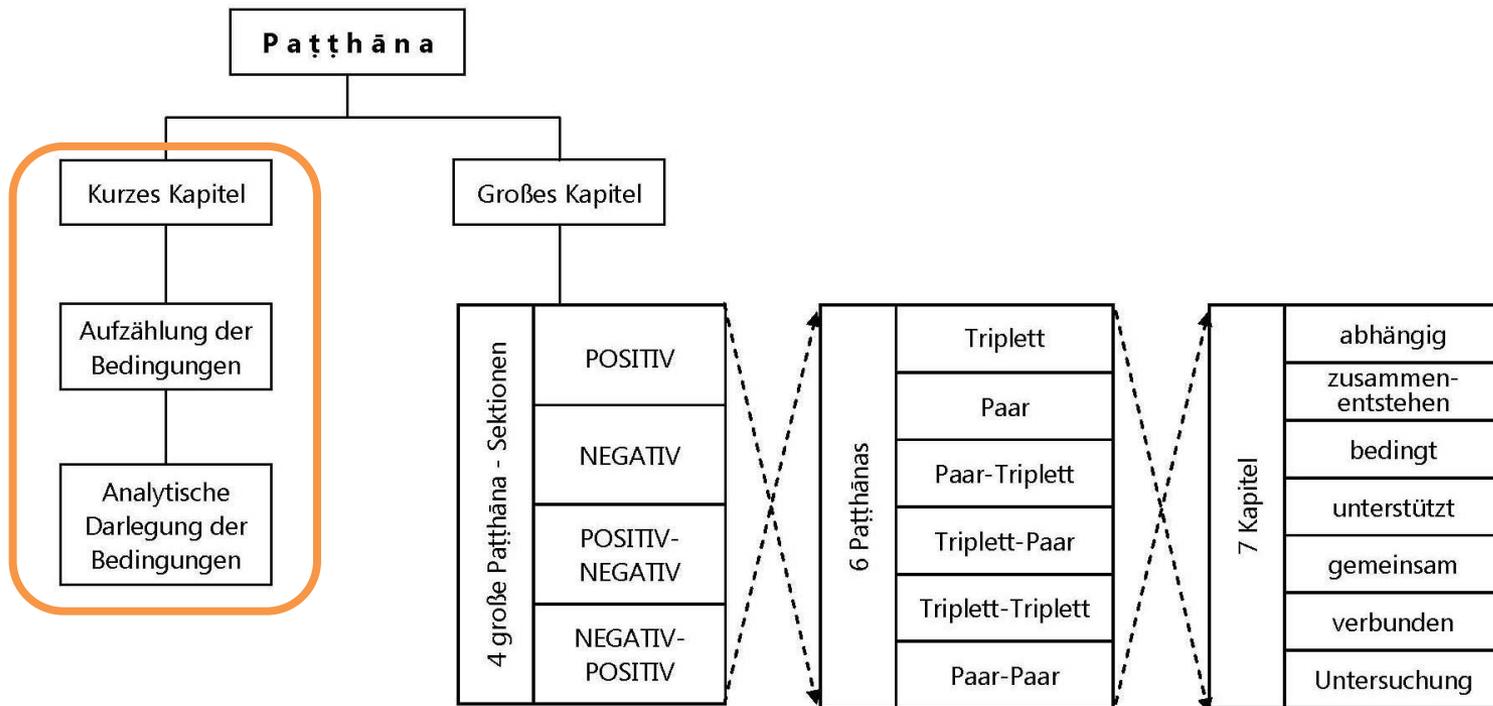
in Deutsch? (Sehr kleiner Teil von mir.)



## Struktur des Paṭṭhāna

Das *Paṭṭhāna* besteht aus zwei Hauptkapiteln (*vāra*): dem 'kurzen Kapitel' und dem 'großen Kapitel'. Das **kurze Kapitel** besteht aus zwei Abschnitten:

1. Der „**Aufzählung der Bedingungen**“ (*paccayuddesa*) und
2. der „**Analytischen Darlegung der Bedingungen**“ (*paccayaniddesa*), die in Kürze die bedingenden und bedingten Phänomene für jede der 24 Bedingungen nennt.

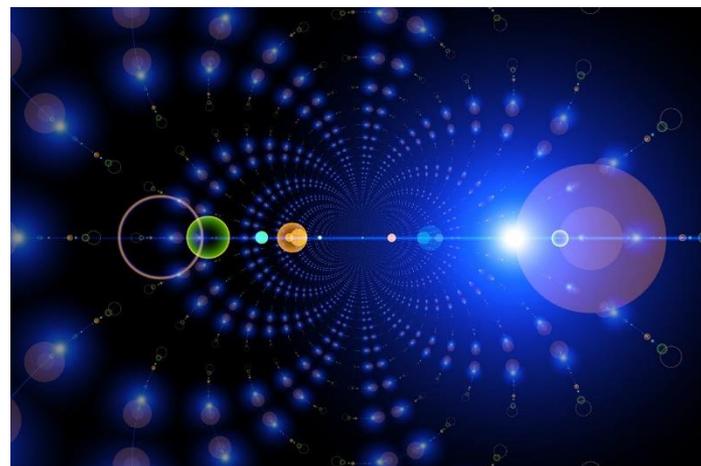


Darstellung nach Dr. Mehm Hla Aung Gyi: An Introduction to Paṭṭhāna, Conditional Relations, Pāli-Myanmar Pāli-English. Myanmar 1998]



# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Das komplexe System von Beziehungen ist kompliziert, aber sehr logisch und vollständig. Das ganze „**Universum**“ kann damit erklärt werden, die ganze „**Welt**“...



... insbesondere aber „unsere Welt“ der Daseinsgruppen (*khandhas*), die uns ausmacht.

*Paṭṭhāna* ist eine **Erfahrungslehre** und beschreibt den letzten, riesigen Schritt zum vollständigen Verstehen und Durchdringen von Geist (*nāma*) und Materie (*rūpa*), ihren Beziehungen, ihrem bedingten Entstehen, Verfall, Vergehen und ihrer Natur von Nicht-Selbst (*anattā*).



Dieses Verstehen durch eigene Erkenntnis führt zu umfassender Weisheit, zu Befreiung, zur Realisation von *Nibbāna*.



## ... Erfahrungslehre? Authentisch vom Buddha oder späteres Werk?

Helmuth von Glasenapp (deutscher Indologe und Religionswissenschaftler, 1891-1963)...

Wann, wo, wie der Buddha den Abhidhamma und dabei insbesondere das Paṭṭhāna erfahren hat -> **Atthasālinī** (Kommentar zur Dhammasaṅgani)





## Legende

In der Einleitung der **Atthasālinī** heißt es, dass der Buddha in der vierten Woche nach seiner Erleuchtung im 'Juwelen-Haus' im Nord-Westen saß und den Abhidhamma kontemplierte.

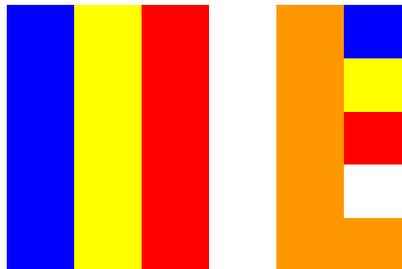
„Und während er die Inhalte der 'Dhammasaṅgaṇī' kontemplierte, sandte sein Körper keine Strahlen aus; und genauso bei der Kontemplation der weiteren fünf Bücher.

Aber als er zum '**Großen Buch**' (*mahāppakaraṇa = Paṭṭhāna*) kam und begann, die 24 universellen Bedingungsbeziehungen der Voraussetzung, Einordnung usw. zu kontemplieren, fand seine Allwissenheit darin ihren Ausdruck.

*sabbaññutā-ñāṇa*

Denn wie der große Fisch *Timiratipiṅgala* nur im großen Ozean mit 84.000 Yojanas Tiefe Platz findet, so findet seine Allwissenheit nur im Großen Buch Raum.

Strahlen von sechserlei Farben - indigo, gold, rot, weiss, hellbraun und schillernd - gingen vom Körper des Lehrers aus, als er den subtilen und tiefgründigen Dhamma mit seiner Allwissenheit kontemplierte, die solch einen Ausdruck gefunden hatte (...)"





## Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Der Buddha kehrt am Ende seiner 7. Regenzeit nach seinen Abhidhamma-Belehrungen bei den *devas* im Tavatimsa-Himmel zur Menschenwelt zurück





## Die 24 Bedingungen (*paccaya*)

- |     |                            |  |
|-----|----------------------------|--|
| 1.  | <i>Hetu-paccaya</i>        | Wurzel-Bedingung   |
| 2.  | <i>Ārammaṇa-paccaya</i>    | Objekt-Bedingung   |
| 3.  | <i>Adhipati-paccaya</i>    | Vorherrschafts-Bedingung                                   |
| 4.  | <i>Anantara-paccaya</i>    | Angrenzungs-Bedingung                                      |
| 5.  | <i>Samanantara-paccaya</i> | Unmittelbarkeits-Bedingung                                 |
| 6.  | <i>Sahajāta-paccaya</i>    | Zusammen-Entstehungs-Bedingung                             |
| 7.  | <i>Aññamañña-paccaya</i>   | Gegenseitigkeits- oder Reziprok-Bedingung                  |
| 8.  | <i>Nissaya-paccaya</i>     | Unterstützungs-, Stütz- oder Grundlagen-Bedingung          |
| 9.  | <i>Upanissaya-paccaya</i>  | Entscheidender Anlass, machtvolle Unterstützungs-Bedingung |
| 10. | <i>Purejāta-paccaya</i>    | Vorher-Entstehungs-Bedingung                               |
| 11. | <i>Pacchājāta-paccaya</i>  | Nachher-Entstehungs-Bedingung                              |
| 12. | <i>Āsevana-paccaya</i>     | Wiederholungs-Bedingung                                    |
| 13. | <i>Kamma-paccaya</i>       | Kamma-Bedingung  |
| 14. | <i>Vipāka-paccaya</i>      | Kamma-Wirkungs-Bedingung                                   |
| 15. | <i>Āhāra-paccaya</i>       | Nahrungs- oder Nährstoff-Bedingung                         |
| 16. | <i>Indriya-paccaya</i>     | Fähigkeits-Bedingung                                       |
| 17. | <i>Jhāna-paccaya</i>       | Jhāna-Bedingung  |
| 18. | <i>Magga-paccaya</i>       | Pfad-Bedingung   |
| 19. | <i>Sampayutta-paccaya</i>  | Verbindungs- oder Zusammenschluss-Bedingung                |
| 20. | <i>Vippayutta-paccaya</i>  | Nicht-Verbindungs-Bedingung                                |
| 21. | <i>Atthi-paccaya</i>       | Anwesenheits-Bedingung                                     |
| 22. | <i>Natthi-paccaya</i>      | Abwesenheits-Bedingung                                     |
| 23. | <i>Vigata-paccaya</i>      | Verschwundenseins-Bedingung                                |
| 24. | <i>Avigata-paccaya</i>     | Nicht-Verschwundenseins-Bedingung                          |

### Aufzählung

Wir schauen sie uns  
in den nächsten  
Vorträgen an ...



In den Worten von Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“)



Das Studium des Abhidhamma und Paṭṭhāna scheint trocken, kann aber sehr lebendig und interessant werden, wenn wir das Gelernte in unserer eigenen Situation anwenden.

Das Studium der Bedingungen macht uns klar, dass unser Leben aus flüchtigen Phänomenen besteht, die aufgrund ihrer eigenen Bedingungen entstehen, und dass es kein Selbst gibt, das die Ereignisse unseres Lebens kontrollieren könnte.

Paṭṭhāna hilft uns, die tieferliegenden Motive für unser Verhalten und die Bedingungen für unsere Geistesbefleckungen zu **verstehen**.



***Paññā / ñāṇa***

**Weisheit** oder Verstehen, Erkenntnis, Einsicht, Wissen  
ist ein Geistesfaktor, der entsteht und vergeht,  
aber er kann sich ansammeln, anhäufen  
(durch den lückenlosen Bewusstseinsstrom)  
=> Weisheit wächst an.

**Aber Achtung: Auch Unheilsames wie die *anusayas* häufen sich an!**



Zitat aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

*Kusala* kann sogar eine natürliche entscheidende Anlass-Bedingung, *pakatūpanissaya-paccaya*, für *akusala* sein. Wenn wir gute Taten vollbringen, haften wir leicht an „unserem *kusala*“ an, wir wollen ein „guter Mensch“ sein.

Durch das Studium der Bedingungen lernen wir, dass es viele Faktoren gibt, die *akusala citta* bedingen können: (...)

Sinnesobjekte ...

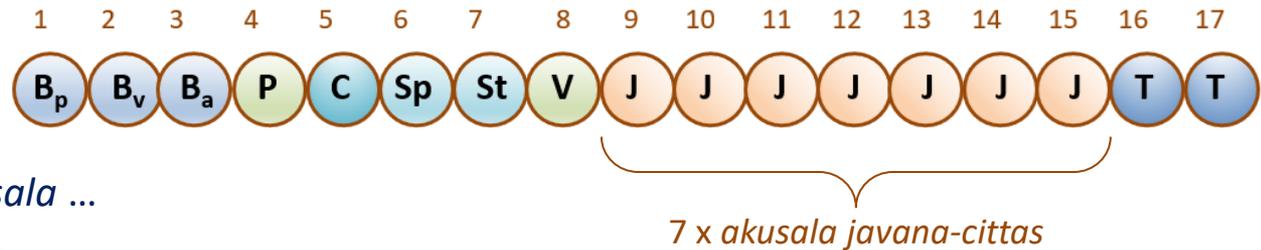
*akusala* Wurzeln ...

7 x *akusala citta* ...

*akusala* als Objekt ...

*kusala* als Objekt für *akusala* ...

Anhäufung von *akusala* ...



Dauer eines materiellen Sinnesobjekts (*rūpa*) = Dauer von 17 *cittas*

z.B. das Sinnesobjekt Farbe/Form kann eine Reihe von *cittas* im Geistesprozess bedingen, nicht nur Seh-Bewusstsein.

= Objekt-Bedingung



***Nāma bedingt rūpa und rūpa bedingt nāma.***

## **Gegenseitige Abhängigkeit von *nāma* und *rūpa***

[Visuddhimagga Kap. 18]

„... Gleichwie nämlich bei zwei Rohrbündeln, die so aufgestellt sind, dass sie sich gegenseitig stützen, das eine dem anderen eine Stütze bietet und, wenn das eine fällt, auch das andere fallen muss:

Genau so sind im Fünfgruppensein das Geistige und das Körperliche gegenseitig bedingt, und das eine bildet für das andere eine Stütze, so dass, wenn das eine im Tode fällt, auch das andere fallen muss.

Darum sagen die Alten Meister:

„Als Paar sind Geist und Körper beide  
Sich gegenseitig eine Stütze;  
Sobald die eine Stütze bricht,  
Zerbrechen all zwei zugleich.“



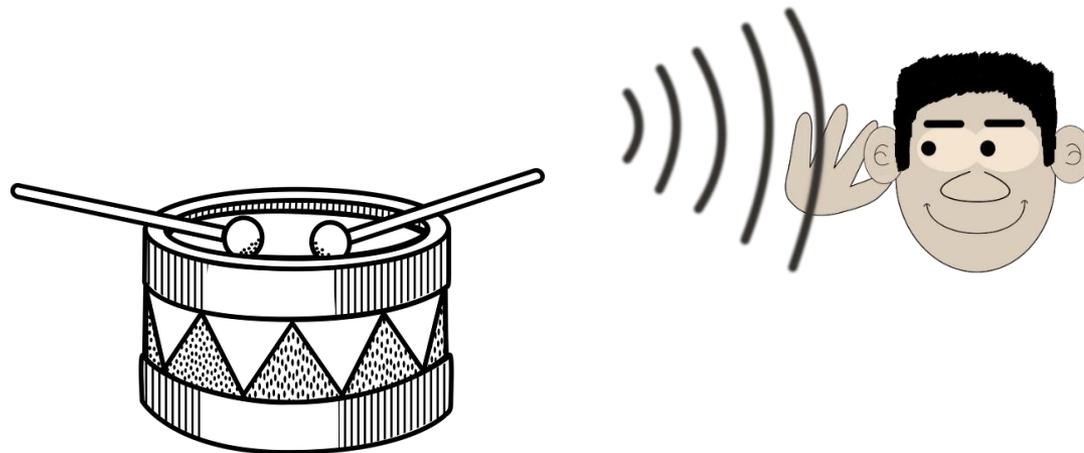
(...)



## Gegenseitige Abhängigkeit von *nāma* und *rūpa*

[Visuddhimagga Kap. 18]

Ferner, wenn da bedingt durch eine vom Trommelschlegel angeschlagenen Trommel ein Ton entsteht, so ist doch die Trommel eines, der Ton ein anderes, und Trommel und Ton sind unvermengt, denn die Trommel ist an sich ohne Ton und der Ton ohne Trommel. Genau so, wenn da in Abhängigkeit von der in den physischen Grundlagen, Sinnentoren und Objekten bestehenden Körperlichkeit das Geistige entsteht, so ist doch das Körperliche eins, ein anderes aber das Geistige, und das Geistige und das Körperliche sind unvermengt, denn das Geistige ist leer an Körperlichem und das Körperliche leer an Geistigem. Wie also durch die Trommel bedingt der Ton entsteht, so entsteht durch das Körperliche bedingt das Geistige...“





Zitat aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

Wir lesen im Visuddhimagga (Kap. 20), dass die fünf *khandhas* (bedingte *nāmas* und *rūpas*) „wie Siechtum sind, weil sie durch Bedingungen im Gange gehalten werden müssen und eine Quelle der Krankheiten bilden“.

Die *khandhas* entstehen aufgrund von Bedingungen, und was aufgrund eines Zusammentreffens von Bedingungen entsteht, ist nicht ewig, es muss vergehen. Daher können die *khandhas* keine echte Zuflucht sein, sie sind *dukkha*, unbefriedigend.

*anicca*

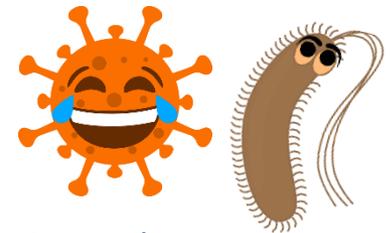
[Trotzdem] haften wir an den *khandhas* an, wollen, dass sie immer wieder entstehen. Wir wünschen uns, dass das Leben weitergeht.

„*upādāna-khandhā*“ (*kilesa*!)

***Kamma + kilesa -> Wiedergeburt (khandhas)***

(...) *Kamma* akkumuliert sich ...  
*kilesa* akkumuliert sich ... -> latente Tendenzen (*anusayas*).

*Anusayas* werden bei günstigen Bedingungen aktiv - wie Mikroben, die den Körper befallen und jederzeit aktiv werden können.



*Khandhas* nicht vollständig verstanden => *kilesas* haben Boden auf dem sie wachsen können => Kreislauf von Geburt und Tod (*saṃsāra*) geht weiter.

Für vollständiges Verstehen: Bedingungen für ihr Entstehen lernen.



Zitat aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

Der Buddha lehrte, dass jede Wirklichkeit, die entsteht, von Bedingungen abhängt. Diese Bedingungen sind keine Abstraktionen, sie arbeiten jetzt, in unserem täglichen Leben. Was wir für unseren Geist und unseren Körper halten, sind bloße Elemente, die aufgrund geeigneter Bedingungen entstehen und leer von Selbst sind.

## Bedingungen für das Entstehen von *rūpa*

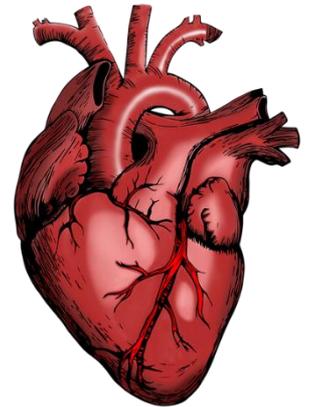
Wir sollten die **Bedingungen für die körperlichen Phänomene** betrachten, die ständig entstehen und vergehen.

Im ersten Moment unseres Lebens erzeugte *kamma* die Herzgrundlage und andere *rūpas* zusammen mit dem Wiedergeburtsbewusstsein, und während unseres gesamten Lebens erzeugt *kamma* weiterhin die Herzgrundlage und die Sinnesgrundlagen.

Nicht nur *kamma*, sondern auch *citta*, Wärme und Nahrung erzeugen *rūpas* des Körpers. (...)

*utu*

*āhāra*





Zitat aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

## Bedingungen für das Entstehen von *citta*

Die *cittas*, die entstehen, hängen von vielen verschiedenen Bedingungen ab.

Die *cittas* folgen einander ohne Pause. **Angrenzungs-Bedingung + Unmittelbarkeits-Bedingung**  
(*anantara + samanantara paccaya*)

Sehen entsteht immer wieder **Seh-Bewusstsein bzw. ganze Augentor-Prozesse**

und nachdem das Sehen vergangen ist,  
entstehen in der Regel *akusala citta*.

Wir haften an einem sichtbaren Objekt an  
oder wir halten es für ein Wesen oder eine Person.

in der *javana* Position des Geistesprozesses  
*upādāna = lobha*

*diṭṭhi*

Geistesbefleckungen entstehen,

*kilesas*

weil sie angesammelt wurden

*anusayas* (Neigungen, latente Tendenzen)

und von Moment zu Moment,

von Leben zu Leben weitergetragen werden.

im Bewusstseinsstrom (*viññāṇa-sota*)

Sie sind eine natürliche entscheidende Anlassbedingung, *pakatūpanissaya-paccaya*,

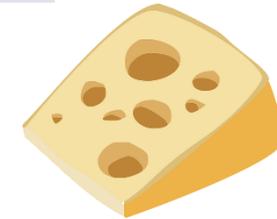
für in diesem Moment entstehendes *akusala citta*. „schlafende“ *kilesas* -> aktive *kilesas*

*Akusala* ist zu unserer Natur geworden, aber wenn wir den Nachteil von *akusala* erkennen,  
gibt es Bedingungen für die Entwicklung von rechtem Verstehen, das *akusala* auslöschen kann.



Beispiel aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

## Beispiel: Schmecken von köstlichem Käse



Wer schmeckt?

Bedingungen für das Entstehen von Schmeck-Bewusstsein:

- *Kamma* (-> *ahetuka kusala vipāka citta*)
- *Pasāda-rūpa*: Sinnesorgan Zunge, auch *kamma*-gezeugt = physischer Ursprungsort, Grundlage (*vatthu*) = Tor (*dvāra*)
- *Gocara-rūpa*: Geschmack (Objekt)
- *Cetasika phassa* „kontaktiert“ den Geschmack

} vorher  
entstanden,  
noch  
vorhanden

gleichzeitig

=> Schmeck-Bewusstsein kann den Geschmack erfahren



Für jede Wirklichkeit ist eine Vielzahl von Bedingungen nötig.

Es gibt kein Selbst, das erzeugen oder kontrollieren kann!

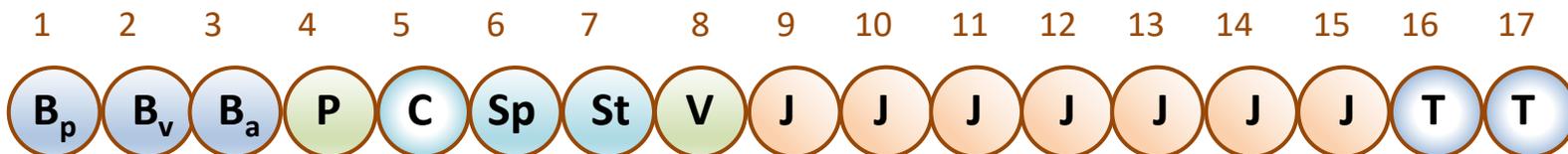
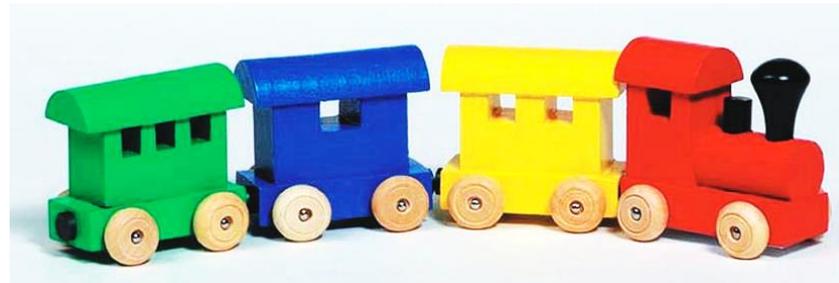


# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Für jedes einzelne Bewusstsein im **Bewusstseinsstrom** oder in einem geistigen Prozess müssen verschiedene Bedingungen zusammenkommen, um das entsprechende Bewusstsein zu erzeugen, zu unterstützen, zu erhalten oder auf irgendeine Weise zu beeinflussen.

Eine dieser Bedingungen ist das **vorhergehende Bewusstsein**, das dem nächsten durch seine Auflösung die Gelegenheit gibt, zu entstehen. *anantara paccaya*

Die spezifische, feste Reihenfolge von Bewusstseinsmomenten (*citta niyāma*) in einem **Geistesprozess (vīthi)** kommt aufgrund der Bedingungsbeziehungen zustande, die in dem Prozess arbeiten.





## Gruppenarbeit

Die 24 Bedingungen arbeiten nicht einzeln, sondern zusammen in Gruppen.  
(einige Bedingungen haben an mehreren Gruppen teil):

Teamwork

1. **Objekt (*ārammaṇa*)-Gruppe:** 8 Bedingungen (Objekt, Vorherrschaft, Unterstützung, entscheidender Objekt-Anlass, Vorher-Entstehung, Nicht-Verbindung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
2. **Zusammen-Entstehungs (*sahajāta*)-Gruppe:** 15 Bedingungen (Zusammen-Entstehung, Unterstützung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein immer; meist auch mehrere von Gegenseitigkeit, Kamma-Wirkung, Nicht-Verbindung, Verbindung; und gelegentlich einige wie Wurzel, Vorherrschaft, Nahrung, Kamma, Fähigkeit, Jhāna oder Pfad)
3. **Angrenzungs (*anantara*)-Gruppe:** 7 Bedingungen (Angrenzung, Unmittelbarkeit, entscheidender Anlass, Wiederholung, Kamma, Nicht-Gegenwärtigkeit, Verschwunden-Sein)
4. **Vorher-Entstehungs (*purejāta*)-Gruppe:** 6 Bedingungen (Vorher-Entstehung, Unterstützung, Fähigkeit, Nicht-Verbindung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
5. **Nachher-Entstehungs (*pacchājāta*)-Gruppe:** 4 Bedingungen (Nachher-Entstehung, Nicht-Verbindung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
6. **Nahrungs (*āhāra*)-Gruppe:** 3 Bedingungen (Nahrung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
7. **Fähigkeits (*indriya*)-Gruppe:** 3 Bedingungen (Fähigkeit, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
8. **Natürlich entscheidende Unterstützungs (*pakat'ūpanissaya*)-Gruppe:** 2 Bedingungen (entscheidender Anlass, Kamma)
9. **Kamma:** 1 Bedingung (*kamma*)



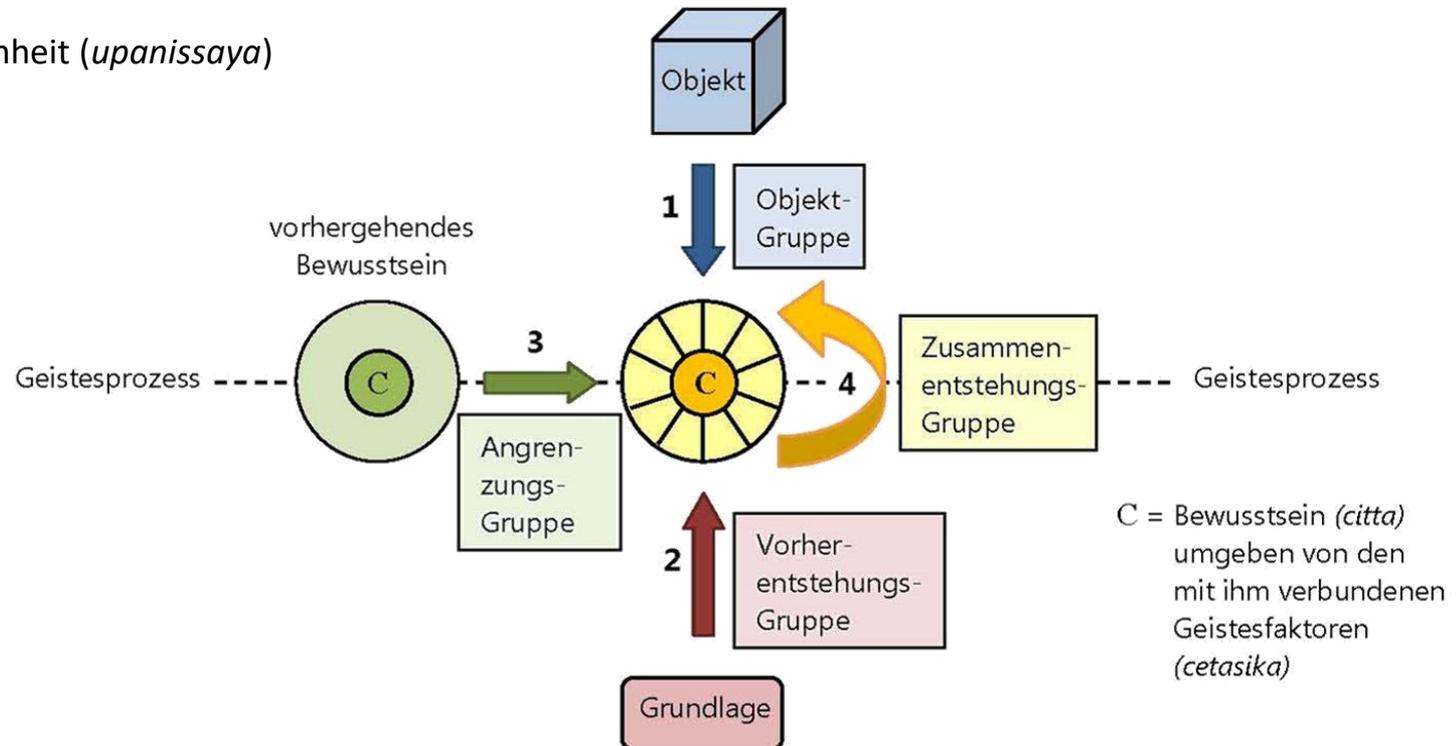
# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Im Geistesprozess (*vīthi*) müssen für jedes Bewusstsein (*citta*), das im Prozess teilnimmt, (mindestens) **vier Bedingungen** oder Gruppen von Bedingungen berücksichtigt werden:

1. Das **Objekt**, mit dem das Bewusstsein arbeitet ... **Objekt-Gruppe**
2. Die (Sinnes-)**Grundlage**, auf der das Bewusstsein entsteht ... **Vorher-Entstehungs-Gruppe.**
3. Das **vorhergehende Bewusstsein** ... **Angrenzungs-Gruppe**
4. Die mit dem Bewusstsein verbundenen **Geistesfaktoren** (*cetasika*) ... **Zusammen-Entstehungs-Gruppe.**

Zusätzlich oft:

- Kamma
- Anlass durch Gewohnheit (*upanissaya*)





# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Im Geistesprozess (*vīthi*) müssen für jedes Bewusstsein (*citta*), das im Prozess teilnimmt, (mindestens) **vier Bedingungen** oder Gruppen von Bedingungen berücksichtigt werden:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Das <b>Objekt</b> , mit dem das Bewusstsein arbeitet                           | ... <b>Objekt-Gruppe</b>                |
| 2. Die (Sinnes-) <b>Grundlage</b> , auf der das Bewusstsein entsteht              | ... <b>Vorher-Entstehungs-Gruppe.</b>   |
| 3. Das <b>vorhergehende Bewusstsein</b>   | ... <b>Angrenzungs-Gruppe</b>           |
| 4. Die mit dem Bewusstsein verbundenen <b>Geistesfaktoren</b> ( <i>cetasika</i> ) | ... <b>Zusammen-Entstehungs-Gruppe.</b> |

Zusätzlich oft:

- Kamma
- Anlass durch Gewohnheit (*upanissaya*)

Sutten: „Abhängig von Auge und sichtbarem Objekt entsteht Seh-Bewusstsein“, oder „durch das Zusammentreffen von Auge und sichtbarem Objekt entsteht Seh-Bewusstsein“

## Beispiel 1 (vereinfacht): Bedingungen für Seh-Bewusstsein

1. Objektgruppe: Sichtbares Objekt (Farbe, Form) vorhanden, muss noch existieren
2. Vorher-Entstehungs-Gruppe: Das Sinnesorgan Auge muss vorher entstanden sein
3. Zuvor muss das am Sinnestor aufmerkende Bewusstsein dagewesen sein
4. Zusammenentstehungs-Gruppe: Seh-Bewusstsein entsteht nicht allein, sondern verbunden mit 7 Geistesfaktoren, die von einander abhängen, sich gegenseitig und gleichzeitig bedingen

Zusätzlich: Kamma-Bedingung, denn Seh-Bewusstsein ist ein kammisches Resultat (*vipāka*)





# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Im Geistesprozess (*vīthi*) müssen für jedes Bewusstsein (*citta*), das im Prozess teilnimmt, (mindestens) **vier Bedingungen** oder Gruppen von Bedingungen berücksichtigt werden:

1. Das **Objekt**, mit dem das Bewusstsein arbeitet ... **Objekt-Gruppe**
2. Die (Sinnes-) **Grundlage**, auf der das Bewusstsein entsteht ... **Vorher-Entstehungs-Gruppe.**
3. Das **vorhergehende Bewusstsein** ... **Angrenzungs-Gruppe**
4. Die mit dem Bewusstsein verbundenen **Geistesfaktoren** (*cetasika*) ... **Zusammen-Entstehungs-Gruppe.**

Zusätzlich oft:

- Kamma
- Anlass durch Gewohnheit (*upanissaya*)

## Beispiel 2 (vereinfacht): Bedingungen für aversives Bewusstsein

1. Objektgruppe: irgendein unerwünschtes, unangenehmes Objekt vorhanden
2. Vorher-Entstehungs-Gruppe: Die (Herz-) Grundlage ist vorher entstanden
3. Im Geistesprozess muss zuvor das bestimmende Bewusstsein (*vottapana*) dagewesen sein
4. Zusammenentstehungs-Gruppe: Aversives Bewusstsein (*dosamūla citta*) entsteht nicht allein, sondern verbunden mit 20 oder 22 Geistesfaktoren, die von einander abhängen, sich gegenseitig und gleichzeitig bedingen. Auch die Wurzel Verblendung (*moha*) ist dabei.

Zusätzlich: Anlass-Bedingung, denn wir haben uns die Reaktion mit Ärger angewöhnt und haben gerade unweise Aufmerksamkeit (*ayoniso manasikāra*).





Was kann „**Bedingendes**“  
(*paccaya*) sein?

Was kann „**Bedingtes**“  
(*paccayuppanna*) sein?

*paramattha  
dhammas*

{  
 Bewusstsein (*citta*)  
 Geistesfaktoren (*cetasika*)  
 Materie/Körperlichkeit (*rūpa*)  
*Nibbāna*  
 Konzepte/Vorstellungen (*paññatti*)

*nāma*

{  
 Bewusstsein (*citta*)  
 Geistesfaktoren (*cetasika*)  
 Materie/Körperlichkeit (*rūpa*)

U Ko Lay schreibt im '**Überblick über das Paṭṭhāna-System der Beziehungen**' in seinem 'Führer zum Tipiṭaka':

„Die große Abhandlung des *Paṭṭhāna* ordnet alle bedingten Dinge (22 *Tikas* und 100 *Dukas* der *Mātikā*), unter 24 Arten von Beziehungen ein, beschreibt und klassifiziert sie zu einem vollständigen System, um die Mechanik des Universums von *Dhamma* zu verstehen.“

Diese Matrizen (*mātikā*) werden in der *Dhammasaṅgaṇī*, dem 1. *Abhidhamma*-Buch, gelehrt.



# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

In Begriffen der letztendlichen Wirklichkeit ist *Paṭṭhāna* die Wissenschaft der Zusammenhänge von **Bedingendem (*paccaya-dhamma*)**, **Bedingtem (*paccayuppanna-dhamma*)** und der **bedingenden Kräfte (*paccaya-satti*)**, die die Macht haben, aus der Ursache die Wirkung hervorzubringen.

Spezifische Funktionen dieser Kräfte:

Erzeugung (*janaka*), Unterstützung (*upatthambhaka*) oder Erhalt (*anupālana*).



Samen



Keimling



# Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

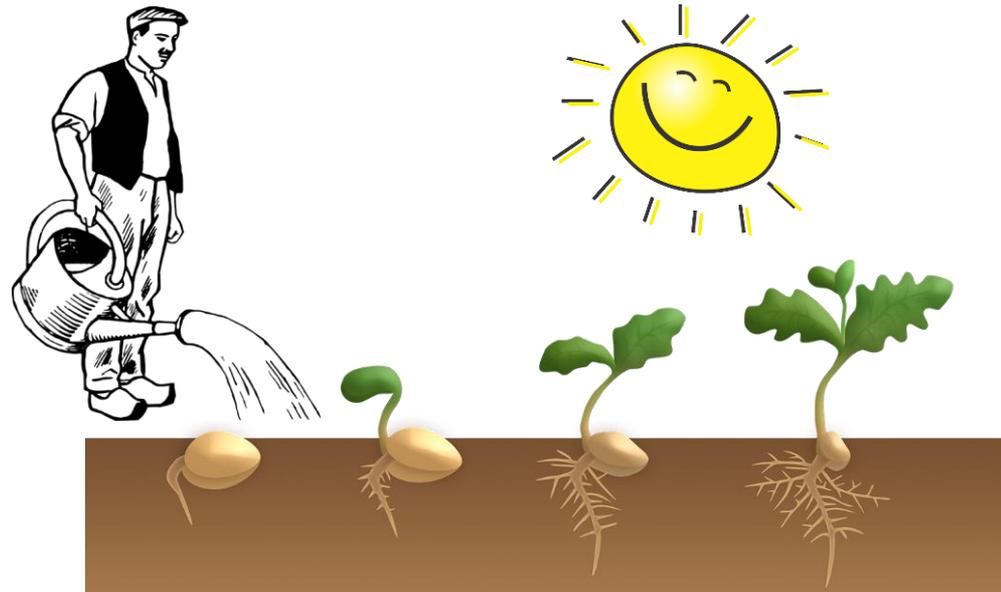
Meist „produzieren“ die bedingenden Phänomene das Resultat nicht, sondern sind eine der verschiedenen nötigen Voraussetzungen für die Wirkung, oder sie unterstützen, helfen, erhalten oder beeinflussen das Resultat nur auf die eine oder andere Art.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Wirkung nicht unbedingt **nach** der Ursache auftreten muss.

Ursache und Wirkung können auch **gleichzeitig** sein oder die Wirkung kann sogar **vor** der Ursache entstehen.

Das *Paṭṭhāna* erklärt im Detail **wie oder warum** die Ursache ihre Wirkung bedingt, welche *dhammas* in Beziehung stehen können - oder nicht - und mit welcher bedingenden Kraft.

Same + Erde + Wasser  
+ Wärme, Sonnenlicht  
=> Keimung, Wachsen...





Zitat aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

## Letztendliche Wirklichkeit (*paramattha*) – Konzept (*paññatti*)

Der Buddha lehrte, dass es letztendliche Wahrheit und konventionelle Wahrheit gibt. Wir müssen nicht vermeiden an konventionelle Wahrheiten, an Konzepte von Menschen und Dingen zu denken. Wir könnten unser tägliches Leben nicht führen, ohne in Konzepten zu denken und mit ihnen umzugehen. Wir müssen auf die Menschen achten, denen wir in unserem sozialen Leben begegnen, wir können ihnen nicht helfen, ohne sie in Form von Konzepten zu sehen.



Wenn wir Großzügigkeit entfalten, müssen wir an das Geschenk, das wir geben wollen, denken und an die Menschen, denen wir das Geschenk machen. Wir könnten Freundlichkeit und Mitgefühl nicht entwickeln, ohne an die Menschen zu denken.

= *cetasika alobha*  
Geschenk = Konzept  
= *citta* (mit Konzept als Objekt)  
beschenkte Person = Konzept  
*mettā* (= *adosa*) und *karuṇā*  
= *citta* (mit Konzept als Objekt)

Wir sollten den Unterschied zwischen konventioneller und letztendlicher Wahrheit kennen.

Rechtes Verständnis kann so entwickelt werden, dass man weiß, wann ein *paramattha dhamma*, eine letztendliche Wirklichkeit, das Objekt von *citta* ist und wann ein Konzept.



Zitat aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

## Letztendliche Wirklichkeit (*paramattha*) – Konzept (*paññatti*)

Wenn wir wissen, dass diese Person oder jenes Ding da ist, sollten wir uns bewusst sein, dass *citta* entstanden ist und in diesem Moment ein Konzept erkennt.

*citta* = *paramattha-dhamma*, Konzept  $\neq$  *paramattha-dhamma*.

Objekt von *citta*: *paramattha-dhamma* oder Konzept / Vorstellung.



Sinnesobjekte, die wir direkt durch die sechs Tore erfahren,  
z.B. *rūpas* wie sichtbares Objekt, Ton...

*Satipaṭṭhāna* entwickelt => *paramattha-dhamma* = Objekt des Gewahrseins, kein Konzept.

**Satipaṭṭhāna:** Grundlagen/Pfeiler der Achtsamkeit;  
unerschütterliche Achtsamkeit ("steadfast mindfulness")

Charakteristika (nur) von *paramattha-dhammas*: *anicca*, *dukkha*, *anattā*

Erkennen => Geistesbefleckungen (*kilesas*) können ausgelöscht werden.

Wir können mit *kusala citta* oder mit *akusala citta* an Konzepte denken. (...)



Zitat aus „The Conditionality of Life“ von Nina van Gorkom

Der Buddha und die Arahats dachten auch an Konzepte, aber waren dadurch nicht verblendet, sie hatten aufgrund ihrer keine Geistesbefleckungen.

Wenn wir uns an Konzepte klammern und sie für Dinge halten, die wirklich existieren, die beständig sind oder ein Selbst, dann sind wir verblendet. Das Festhalten an Konzepten wie Person oder Selbst führt zu vielen anderen Arten von Geistesbefleckungen, es führt zu viel Leid.





## Selā-Sutta (SN 5.9)

Māra spricht Bhikkhunī Selā an:

„Von wem wurde denn diese Marionette menschlicher Form geschaffen?  
Wo ist der Hersteller der Puppe?  
Woher kommt die Puppe?  
Wo hört die Puppe auf?“

Bhikkhunī Selā antwortete:

„Diese Puppe ist nicht selbst gemacht,  
Dieses Übel wird auch nicht von einem anderen gemacht.  
Sie ist abhängig von einer Ursache entstanden.  
Mit der Auflösung der Ursache wird sie zu Ende gehen.  
Wie wenn ein Samen in ein Feld gesät wird,  
er in Abhängigkeit von zwei Faktoren wächst:  
Er benötigt beides, die Nährstoffe des Bodens und Feuchtigkeit,  
Genauso sind die Daseinsgruppen, Elemente und die sechs Sinnes-Grundlagen  
abhängig von einer Ursache entstanden;  
mit der Auflösung der Ursache werden sie verlöschen.“



Da merkte Māra, der Böse: Bhikkhunī Selā kennt mich,  
und verschwand auf der Stelle traurig und enttäuscht.



## Weissagung zum Verfall des Dhamma

Nach einer Weissagung heißt es, dass in der Zeit des Niedergangs und Verfalls der Buddha-Lehre der Abhidhamma das erste *piṭaka* sei, das verschwinden werde, und daraus wiederum, werde das Paṭṭhāna zuerst verloren gehen.

Was Sinn macht, weil dieses am tiefsten und schwer zu verstehen ist.

Deswegen wird insbesondere in den Theravāda-Ländern, allen voran Myanmar, versucht, Paṭṭhāna zu studieren, zu lehren, weiterzugeben und zu chanten ...





## Paṭṭhāna-Chanting

In den Theravāda-buddhistischen Ländern, vor allem in Myanmar, ist es eine allgemein übliche Praxis das *Paṭṭhāna* zu Chanten.

Es gibt den weit verbreiteten Brauch in Mönchs- und Nonnenklöstern insbesondere am Ende der Regenzeit (*vassa*) das gesamte *Paṭṭhāna* zu chanten, was ungefähr fünf Tage und Nächte ohne Unterbrechung dauert - heutzutage mit Lautsprechern im Vertrauen darauf, dass es ein großer Segen für jeden ist, der es hört.





## Die Bedingtheit des Lebens (1) – Einführung in die Bedingtheit

Studium (*sutamaya-ñāṇa*) und Überdenken (*cintāmaya-ñāṇa*)  
= Bedingungen für *sati* und für direktes Verstehen (*bhāvanāmaya-ñāṇa*)  
=> -> Auslöschen von *atta-diṭṭhi* (-> Stromeintritt)  
und allen anderen *kilesas* (-> Arahatschaft)

